Bildung ist der Schlüssel : auch für den Arbeitsmarkt der Zukunft

Autor(en): **Hess, Ingrid**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Zeitschrift für Sozialhilfe : ZESO**

Band (Jahr): **114 (2017)**

Heft 1

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ingrid Hess
Verantwortliche Redaktorin

EDITORIAL

BILDUNG IST DER SCHLÜSSEL – AUCH FÜR DEN ARBEITSMARKT DER ZUKUNFT

Als ich noch studierte, die Computer sozusagen in den Kinderschuhen steckten, und wir im absoluten Steinzeitalter der digitalen Vernetzung lebten (sehr utopisch muteten damals noch die Spekulationen über das Swissnet an), da hiess es doch schon: «Übersetzer wird es bald nicht mehr brauchen, das machen bald Computer.» Doch auch 25 Jahre später, im Zeitalter der rasant fortschreitenden Digitalisierung, sind wir noch nicht soweit. Übersetzer – jedenfalls die gut qualifizierten – finden auch heute immer noch Arbeit – dem Google-Übersetzungsdienst zum Trotz – vielleicht immer öfter via eine spezialisierte digitale Plattform. Wer mal einen Beruf erlernt hat, ist zwar nicht vor Arbeitslosigkeit gefeit, aber er oder sie hat viel eher die Chance, sich den verändernden Anforderungen anzupassen und von den neuen Möglichkeiten auch zu profitieren. Schwierig wird es in Zukunft vor allem wohl für Arbeitssuchende ohne Berufsausbildung(Seite 12).

Um die Chancengleichheit in der Bildung für Kinder geht es im Interview mit Elsbeth Müller, Geschäftsführerin von Unicef Schweiz. In der Schweiz sei es immer noch so, dass der sozioökonomische Status in der Schule determinierend für die Bildungschancen der Kinder ist, sagt die Expertin für globale Kinderarmut. Müller fordert deshalb Massnahmen, die helfen, die schlechteren Startchancen im Schulsystem zu egalisieren (Seite 8).

Wie Sie vielleicht gemerkt haben, oder gleich merken werden, haben wir kleine Retouchen an der ZESO angebracht. Mit dem Ziel die Leserfreundlichkeit etwas zu verbessern, haben wir zum Beispiel die Titelseite und das Inhaltsverzeichnis grafisch sanft umgestaltet. Neu finden Sie zudem statt den 13 Fragen anE innerhalb des Schwerpunkts unter dem Stichwort «Nachgefragt» ein Interview zum Thema. Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre und freue mich über Rückmeldungen, Anregungen oder Ihre Meinung zur aktuellen Ausgabe der ZESO.